E-01-140 Ja zu Europa, Mut zur Veränderung - Europas Zukunft gemeinsam gestalten

Antragsteller*in: Hannah Jaberg (KV Frankfurt)

Änderungsantrag zu E-01

Von Zeile 139 bis 140 einfügen:
Innovationen zu entwickeln, die Europa für die ökologische Modernisierung und den sozialen Wandel braucht. Gerade im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung müssen alternative Denkansätze, die die Frage einer Wirtschaft ohne quantitatives Wachstum untersuchen, gestärkt werden. Dafür müssen Institute und Hochschulen unterstützt werden, die wissenschaftlichen Pluralismus in Forschung und Lehre zulassen und fördern. Nur mit erforschten Alternativen wird die Politik handlungsfähig, um Europa gerechter und nachhaltiger zu gestalten.

Begründung

Schon im Green New Deal (Giegold, Bütikofer 2009) beschreiben Sven Giegold und Rainer Bütikofer die Notwendigkeit Lösungen und Visionen auf grundlegende Strukturfragen und Visionen der Ökonomie der Zukunft zu finden. Dies ist aber nur möglich, wenn Forschung in diesem Bereich politisch gefördert wird.

Weitere Antragsteller*innen

Marina Ploghaus (KV Frankfurt); Ralf Napierski (KV Frankfurt); Thomas Schlimme (KV Frankfurt); Daniel Brenner (KV Frankfurt); Torsten Leveringhaus (KV Darmstadt-Dieburg); Bernd Kraft (KV Main-Kinzig); Patrick Voye (KV Marburg-Biedenkopf); Beate Schmidt-Dickopf (KV Frankfurt); Birgit Hoffmann-Jaberg (KV Speyer); Luzian Czerny (KV Speyer); Gudrun Weber (KV Speyer); Jan Schierkolk (KV Frankfurt); Heike Strobel (KV Frankfurt); Nina Eisenhardt (KV Frankfurt); Edeltraud Damerow (KV Frankfurt); Ben Seel (KV Frankfurt); Simon Lissner (KV Frankfurt); Odette Barbosa de Lima (KV Frankfurt); Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (KV Frankfurt)